



Informationsblatt für Mentorinnen und Mentoren

Das 1:1-Prinzip

Mentor hat sich dem Ziel verschrieben, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Bildungseinrichtungen mit Geduld, ganz individueller Zuwendung und mit dem 1:1-Prinzip zum Lesen zu motivieren, damit sie Freude am Lesen entwickeln und für das Leben lernen. Das 1:1-Betreuungsprinzip bedeutet: Ein Mentor fördert jeweils ein Kind für eine Stunde pro Woche, mindestens für ein Jahr lang.

Erweitertes Führungszeugnis / Formalien

- Für Ihre Tätigkeit in der Schule benötigen Sie ein erweitertes Führungszeugnis. In der Mentorenmappe finden Sie dafür das entsprechende Formular. Dieses lassen Sie bitte in der Schule unterschreiben und abstempeln. Gleichzeitig ist dieses Formular auch wichtig für die Gebührenbefreiung.
- Im Rahmen Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Leselernhelfer sind Sie auf dem Hin- und Rückweg und während der Lesestunden im Schulgebäude über die Schule unfallversichert.
- Bei Haftpflichtschäden, die zweifelsfrei in direktem Zusammenhang mit der Mentorentätigkeit stehen, wenden Sie sich bitte umgehend an unseren Verein.
- Wichtige Termine, Lese- und Arbeitsblätter zum Ausdrucken finden Sie auf der Homepage unseres Vereins.
- Im Rahmen Ihrer Tätigkeit als Mentorin oder Mentor sind Sie zur Verschwiegenheit verpflichtet. Außerdem dürfen Sie nach der neuen Datenschutzgrundverordnung keine Daten Ihres Ihnen anvertrauten Kindes ohne schriftliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten speichern und an Dritte weitergeben.
- Die Schule wurde gebeten, den Mentoren rechtzeitig mitzuteilen, wenn das Kind krank ist oder auch aus schulorganisatorischen Gründen die Leseförderung nicht stattfinden kann. Bitte informieren Sie als Mentor die Schule, wenn Ihnen der Besuch einmal nicht möglich sein sollte.

Aufgaben des Vereins

Zu Beginn ihrer Tätigkeit erhalten die Mentoren in einem vom Mentor angebotenen Seminar wichtige Informationen über die besonderen Anforderungen und Möglichkeiten des von uns praktizierten 1:1-Prinzips. Der Verein koordiniert vor Ort die Zusammenarbeit zwischen Mentor, Kindern und Schulen. Die Mentorinnen und Mentoren können sich wünschen, ob sie lieber mit einem Jungen oder mit einem Mädchen und an welcher Schule sie tätig sein möchten. In unseren monatlichen Mentorentreffen tauschen wir unsere Erfahrungen aus, wobei natürlich, wie auch sonst, die Verpflichtung zur Verschwiegenheit zu beachten ist. Außerdem steht den Mentoren ein reichhaltiger Fundus altersgerechter Bücher und Lesespiele zur Verfügung, auf den sie bei den monatlichen Treffen zugreifen können.

Aufgaben der Schule

Die Schule holt das Einverständnis der Eltern/Erziehungsberechtigten ein. Sie organisiert in ihren Räumen die erste Begegnung zwischen Mentor und Leseschüler sowie mit der zuständigen Lehrkraft. Der genaue Zeitpunkt für die Lesestunde wird nach den zeitlichen Möglichkeiten des Mentors mit der Lehrkraft und dem Kind abgestimmt. Der Kontakt mit der Lehrkraft sollte dann über die gesamte Dauer der Betreuung bestehen bleiben und so den Informationsaustausch über Fortschritte und Probleme erleichtern. Mit dieser Lehrkraft sollten auch die inhaltlichen Schwerpunkte der Leselernhilfe abgesprochen werden. Im Vordergrund steht jedoch nicht die Hilfe bei Hausaufgaben, sondern immer die Interessenlage des Kindes und das Bestreben, Freude am Lesen zu wecken.